

Der Fundraising-Werkzeugkasten

Nach einer Idee von Gustav Kriener, Fundraiser im KK Münster

Bevor Sie loslegen...

Der Zollstock – Spendenziel

Festlegen: Diese Summe (oder dieser Effekt) soll erreicht werden. Das ist wichtig für das Fundraisingteam, für die Spender und für die Öffentlichkeit.

Die Wasserwaage – Beziehungen balancieren

Analyse und strategische Überlegung:

- Wer sind wir und was macht unser Projekt aus?
- Wer findet das gut, was wir tun? Warum?
- Wer könnte sich noch dafür interessieren

Der Bauplan – Kampagnenplanung

Nicht nur beim Aufbau eines IKEA-Regals oder eines Holzschuppens wichtig:

- Welches Material brauche ich?
- Welche Schritte will ich gehen?
- In welcher Reihenfolge?



Und jetzt ans Werk!

Der Inbusschlüssel – Spendenbriefe

Der einfachste Weg um Unterstützung zu bekommen, besteht darin, Leute danach zu fragen!
Der Brief ist nach wie vor die effektivste Form der Spendenwerbung.
Wir haben die Adressen – das ist ein Schatz!

Was interessiert den Adressaten?

- Bin ich gemeint? Korrekte Adresse und Anrede
- Wer schreibt mir? Briefkopf der Gemeinde
- Wer spricht mich an? Gesicht des Absenders als Foto, Name und Unterschrift
- Berührt mich das? Ein persönliches Beispiel, das Emotionen beim Leser auslöst
- Verspricht das Erfolg? Andere machen mit, es gibt erste Ergebnisse, die Spende wirkt
- Was soll ich tun? Handlungsaufforderung und Zahlschein / Einzugsermächtigung

Zum Spendenbrief gehört:

Umschlag / Anschreiben / Infoprospekt / Überweisungsträger und Lastschriftformular

Ein guter Spendenbrief weckt Sympathie für die Gemeinde: Die tun was!

Das Pattex – Spenderdank und Spenderbindung

Gutes Danken:

- Danke schnell! Hab den Dankbrief schon bereit, wenn du um Spenden bittest
- Danke persönlich! Echte Unterschrift, Anruf/Besuch bei besonderen Spenden
- Danke herzlich! Lass dir etwas einfallen, das deine Spender freut – Einladung, Gabe oder persönliche Ergänzung zum Briefftext.

Bindung lebt vom Kontakt

- Schreib öfter! Mehr ist mehr, wenn es freundlich und geschmackvoll ist
- Lade zum Dabeisein / Mitmachen ein
- Berichte vom Erfolg und vom verantwortlichen Einsatz des Geldes (Rechenschaft)

Der Akkuschauber – Spendenevents

Hier dreht sich was! Events führen Menschen dadurch zusammen, dass es etwas Interessantes, Buntes passiert. Sie verbinden Spenden mit positiven Erlebnissen: Gemeinschaft, Spannung

Das macht ein gelungenes Spendenevent aus:

- eine ungewöhnliche Idee, die Spannung oder positives Erlebnis verspricht
- eine passende Form der Ansprache – fast immer bewirkt die persönliche Einladung den wesentlichen Erfolg
- die rechtzeitige und wiederholte Ankündigung
- die liebevolle Durchführung
- das Spenden als Teil der Aktion (Startgeld, Teilnahmebeitrag, mitreißende Sammelaktion)

Ein gelungenes Spendenevent schafft immer auch Verbundenheit

Es gibt Gelegenheit, besondere Unterstützer so einzubeziehen, dass es ihnen Freude macht
Für ein Fundraisingteam ist ein Spendenevent viel Arbeit – aber auch ein tolles Erlebnis

Die Kombizange – Anlassspende

Womit kann sich ein Mensch Freude machen, der eigentlich selbst nichts braucht?

In dem er/sie sich statt Geschenken Spenden für einen guten Zweck wünscht!

Wie kann auch im Tod ein Lebenszeichen gesetzt werden?

Indem statt für Blumen um eine Spende für ein Projekt der Kirchengemeinde gebeten wird!

Zu einer Anlassspende gehört es

- diese Möglichkeit bekannt zu machen (z.B. im Gemeindebrief: als Dank für eine zurückliegende Anlassspende oder als informierender Hinweis zu einem Spendenprojekt)
- einen Ansprechpartner zu bieten (Pastor/-in? Spendenbeauftragter?)
- sie mit demjenigen, der die Spende erbittet, rechtzeitig zu besprechen, so dass in der Einladung auf die Spende hingewiesen werden kann (die Spendenbox beim Fest kann es ergänzend geben)
- ein Spendenkonto (ggf. Gemeindegeldkonto) und ein vereinbarter Betreff
- eine Adressenliste: dem Einladenden werden die Namen mitgeteilt (nicht die Spendenbeträge), er/sie ergänzt die Adressen, die Kirchengemeinde erstellt und verschickt die Spendenbescheinigungen

Die alte Feile – Kollekte

Seit der Urkirche fest im Gottesdienst verankert. erinnert daran, dass Geben aus meinem Leben mit Gott entspringt: Ich bin beschenkt und da, wo ich Gott feiere, gebe ich selbst etwas weiter.

Leider führt sie oft ein Schattendasein – was ein echtes Highlight sein könnte, ist eine triste Pflichtübung, die auch durch ungewöhnliche Accessoires (Klingelbeutel) nicht attraktiver wird.

Eine gute Kollektenansage ist aktive, überzeugte Werbung dafür, jetzt eine gute Sache zu unterstützen!

Das könnte seinen Ausdruck finden in

- speziellen Kollektenpaten, die diese Ansage übernehmen (und dafür geschult werden)
- einer kurzen Schilderung, was den Ansagenden an diesem Projekt anspricht
- dem Bericht über Erfolge in den Projekten, für die Kollekten gesammelt wurden
- der liebevollen Gestaltung der Kollektensammlung

Hansjörg Federmann, Pfarrer für Fundraising und Mitgliederbindung,
0521/594-531 hansjoerg.federmann@lka.ekvw.de